

# Change Log Version 4.0

## Neue Funktionen und Erweiterungen

1. Berechtigungen
  - a. Neben der Einsicht in Noten und Absenzen kann nun mittels der Klassengruppen auch der Zugriff auf Daten der SchülerInnen, Lehrpersonen, Klassen und Kurse innerhalb eines Mandanten eingeschränkt werden.
  - b. Die Verwaltung der Berechtigungen ist von der Mutation der Stammdaten getrennt und einer eigenständigen Rolle „Rechteadmin“ zugeteilt worden.
2. Performance
  - a. Die Importdefinitionen werden nur noch beim eigentlichen Import geladen. Auch die Anzahl Datensätze wird nicht mehr automatisch ermittelt, sondern nur wenn dies der Benutzer wünscht.
  - b. Die Verfügbarkeitsermittlung auf der Raumverwaltung ist schneller und zeigt eine Fortschrittsanzeige.
3. Klassen & Kurse
  - a. Eine Mehrjahrgangsklasse wird als Gruppe mehrerer Regelklassen abgebildet. Beim Anwenden der Stundentafel zur Erstellung von Regelkursen wird eine Mehrjahrgangsklasse wie eine profilmischte Klasse gehandhabt.
  - b. Auf der Tabelle mit den Regelklassen gibt es neu auch eine Semesternavigation, wobei das Klassenkürzel und die Anzahl SchülerInnen des aktuellen und des kommenden Semesters dementsprechend angezeigt werden.
  - c. Damit die Kontingente der Frei-, Wahlpflicht- und Ergänzungsfächer eingehalten werden, gibt es neu einen Parameter für die Maximalbelegung eines Kurses und eine Warteliste kann eingerichtet werden, d.h. man kann sich anmelden, obwohl Kurs voll ist.
4. Notenverwaltung
  - a. Lehrpersonen können bei Prüfungen während des Semesters Noten oder Punkte eintragen. In letzterem Fall wurde bisher zwischen der minimalen und der maximalen Punktezahl linear interpoliert. Neu können mehrere Abschnitte definiert werden, innerhalb derer linear gerechnet wird.
  - b. Auf den Abschluss-Promotionsregeln besteht die Möglichkeit, die Suche nach Erfahrungsnoten auf bestimmte Ausbildungen einzuschränken. Die Promotionsregel selbst kann eine Erfahrungsnote aufgrund einer Suchreihenfolge ermitteln oder die beste Note aus einer gegebenen Auswahl zurückliefern.
5. Stundenpläne & Raumverwaltung
  - a. Mittels einer Schnittstelle werden Raumreservierungen mit Dritt-Systemen in beiden Richtungen ausgetauscht. Dies ermöglicht somit eine konsolidierte Sicht aller Buchungen in beiden Systemen. Es ist ersichtlich, zu welchem Mandant welche Buchung gehört. Der Austausch beinhaltet neue Raumreservierungen und den Stand von bestehenden Reservierungen. Zusätzlich zur Reservation kann auch die Lehrperson mitgeliefert werden, damit diejenigen Lehrpersonen, die in beiden Mandanten unterrichten, einen konsolidierten Stundenplan erhalten.
  - b. Die Erfassung der Zeiten bei einer Raumreservation kann neu effizienter gestaltet werden, indem man mit der Maus über mehrere Lektionen fährt und erst am Schluss loslässt.
  - c. Nachdem man auf "Raum reservieren" klickt, wird eine Bestätigungsanfrage angezeigt mit allen zu reservierenden Räumen, Daten und Zeiten.

- d. Bei der Mutation einer Serienreservation werden bereits vergangene Reservationen nicht mutiert. Wenn die Wahl der Wochen geändert wird, wird eine Warnung angezeigt, damit nicht versehentlich Buchungen entfernt werden.
  - e. Stellvertretungen können mit ausgewählten Lektionen verknüpft werden, was zur Folge hat, dass a) diese Lektionen auf dem Stundenplan auftauchen, b) die Vertretung hierfür Absenzen erfassen und c) die Vertretung eine entsprechende Stundenrapportierung durchführen kann.
  - f. Damit Änderungen auf schulNetz.mobile ersichtlich sind, werden gefärbte Einträge berücksichtigt.
  - g. Um die Übersichtlichkeit der Raumsuche (Zimmertagesansicht) bei zahlreichen Räumen zu erhöhen, wird der horizontale Balken mit den Zeiten in kurzen Abständen wiederholt.
6. Fakturierung
- a. Der Name des Verursachers (z.B. Schüler, der eine Ausbildung besucht) wurde zur besseren Übersichtlichkeit auf der Rechnung nach rechts oberhalb der Spalte "Rechnungspositionen" verschoben.
  - b. Im Rechnungsheader wird nicht nur der Name und Vorname der Referenzperson angezeigt, sondern auch eine Telefonnummer, an die man sich wenden kann.
  - c. Der allgemeine Text auf der Rechnung ist neu als Teil der Konfiguration definierbar und nicht mehr nur als globale Variable.
  - d. In der Auswahlliste der MWSt-Sätze sind nun mehrere interne Sätze zum gleichen externen Satz möglich. Bei der Fakturakonfiguration und bei der Verrechnung werden beide angezeigt. Auf der Rechnung wird nur der externe Satz angezeigt. Der interne Satz wird über die Schnittstelle an SAP geschickt.
  - e. Wenn auf der Fakturakonfiguration der Preis leer gelassen wird, erfolgt keine Verrechnung.
  - f. Wenn bei der Verrechnung der Preis eines Postens = 0 (null) ist, wird kein Posten erfasst. Dies stellt sicher, dass kein entsprechender Posten an SAP geliefert wird.
7. Pensenbuchhaltung
- a. Auf dem Kurs können auch Bruchteile von Lektionen erfasst werden (z.B. 20 1/3), damit genügend Nachkommastellen weitergegeben werden.
  - b. Auf dem Kurs können neu sowohl die Anzahl Lektionen als auch der Stundenansatz erfasst werden, was sowohl der Pensenbestätigung als auch der Übergabe an die Pensenabrechnung ermöglicht.
8. Serienbriefe
- a. Bestimmte Sendungen an vordefinierte Empfängergruppen können mehrfach erstellt werden, wobei ein Druckstatus geführt wird. Hiermit werden jedes Mal nur Briefe für die noch nicht bearbeiteten Empfänger erstellt.
9. Volksschulen
- a. Indikationen im Rahmen der Förderung können als temporale Attribute mit einem Beginn- und einem Enddatum versehen werden. Dies bildet die Voraussetzung für einen Vergleich mit den besuchten Angeboten.
  - b. Eine Auswertung der Art von spezieller Förderung ist für die Statistik anhand der Klassen- und Kursverbindungen möglich.
  - c. Die Erfassung von individuellen Lernzielen pro Fach und SchülerIn ist möglich.
  - d. Die Wahl der Art von Telefonnummern von Lehrpersonen, die zuunterst auf der Telefonliste angezeigt werden, ist konfigurierbar.
10. Berufsfachschulen
- a. Man kann zwischen Dispensationen, die auf dem Zeugnis angezeigt werden und denen, die nicht angezeigt werden, unterscheiden.

- b. Auf dem Lernendenblatt erscheinen die Noten aus mehreren Ausbildungen in getrennten Blöcken. Die neueste Ausbildung wird zuoberst dargestellt, dann die restlichen der Reihe nach.
- c. Die Notenübersichten, insbesondere für Abschlusszeugnisse, sind verallgemeinert worden. Die Berechnungshierarchie mit allen Zwischennoten über mehrere Ebenen ist ersichtlich.
- d. Der Personenstatus (z.B. Zusatzlernender, Repetent, Wiederholer, Art. 32) wird neu in einem nicht semesterabhängigen Feld geführt, ins Notenarchiv übertragen und wirkt sich bei Repetenten und Zusatzlernenden bei der Zeugniserstellung aus. Bestimmte Codes führen zu automatischen Dispensationen von ABU und Sport.
- e. Noten für Abschlussprüfungen können auf einem nicht notenrelevanten Kurs eingegeben werden, damit die Lehrperson auf diesen QV-Kursen nicht aus Versehen Noten erfasst.
- f. Die Berechnungen im Rahmen der Promotionsregeln können in mehreren Schritten durchgeführt werden, was insbesondere bei mehreren Rundungsschritten nötig ist. Auch kann eine konfigurierbare Anzahl Fächer in einer Promotionsregel angezeigt werden.
- g. Nachdem das zuständige Amt über die DAT-Importschnittstelle geliefert wurde, kann dessen Adresse im Rahmen der Erstellung von Serienbriefen genutzt werden.
- h. DAT-Schnittstelle
  - i. Die Kontrolllisten des QV-Notenexports werden alphabetisch nach Ausbildung und innerhalb einer Ausbildung alphabetisch nach Schülernamen sortiert.
  - ii. Fehler und Warnungen, die beim Export von Noten im Rahmen des QVs auf dem Bildschirm angezeigt werden, bleiben nun innerhalb der Sitzung erhalten.
  - iii. Der Notenexport wurde durch Zertifikaten mit den entsprechenden Codes ergänzt. Diese Codes sind je nach Schüler anders.
  - iv. Eine Zurückweisungsliste mit den abgewiesenen Mutationsmeldungen beim DAT-Import inklusive Kommentaren zu jeder Zurückweisung kann erstellt werden.

#### 11. Weiterbildungsschulen

- a. Aufgrund der Klassengruppen wird eine Angebotshierarchie aufgebaut, die für die Interessentenverwaltung, für die Publikation auf dem Internet und für Auswertungen verwendet werden wird.
- b. Interessenten werden in sog. Interessentenklassen geführt, die in der Klassengruppenhierarchie thematisch eingeordnet sind und auf denen die Stärke des Interesses unterschieden werden kann. Beim Briefversand kann die Klassengruppe für eine Filterung verwendet werden.
- c. Die Kontakthistorie wird auf dem Dossier geführt und kann aufgrund von Kategorien differenziert werden.
- d. Bestehende Angebote können so kopiert werden, dass auch eine Kopie der zugehörigen Klassen und Kurse erstellt wird.
- e. Lehrgänge und Kurse können die Stati „geplant“, „bestätigt“ und „abgesagt“ führen. Eine Fakturierung und eine Pensenabrechnung sind nur für solche mit dem Status „bestätigt“ möglich.

## Fehlerkorrekturen

1. Wenn man eine Klassengruppe editierte, kam eine Fehlermeldung, dass das Kürzel schon existiert.
2. Bei den Ad Hoc Reports kann man wieder zu den untersten Feldern der Spaltenliste scrollen.
3. Bei gespeicherten Berichten kann nun nur der Autor die Freigabe ändern, nicht die Benutzer, denen der Bericht freigegeben wurde.
4. Beim DAT-Import wurde ein Auflösungsdatum nur auf aktuellen Lehrverträgen mutiert.
5. Beim DAT-Import konnte es passieren, dass die Ausbildung eines Lernenden ausgewechselt wurde, falls die BBT-Nummer nicht eindeutig zugewiesen war.
6. Die Wahl der Externen Adressen auf der Lernendenmaske war zu schmal für die Anzeige von Berufsbildungsämtern.
7. Bei der Erfassung von Terminen musste man auch als Rolle „Sekretariat“ Kategorien zuerst abonniert haben und als Lehrperson sah man die eigenen Termine nicht.